

## Patientenmappe Baclofen-Therapie bei Alkoholabhängigkeit

### Die häufigsten unerwünschten Wirkungen:

- **Schläfrigkeit:** Die meistverbreitete und am meisten zu erwartende UEW. Die Patienten beschreiben ein plötzliches, unwiderstehliches Bedürfnis, zu schlafen, mehr als nur eine allgemeine Schläfrigkeit. Diese UEW tritt im Allgemeinen schon in den ersten Tagen der Behandlung auf. Sie tendiert dazu, sich im Lauf der Zeit zu bessern, ist aber manchmal sehr störend, vor allem bei Personen die einer Arbeit nachgehen. Es wird häufig berichtet, dass sie nach dem Mittagessen am schlimmsten sei. Um dies zu vermeiden, sind einige Patienten dazu übergegangen, ihr Medikament erst nach dem Mittagessen einzunehmen. Man muss auch Autofahrer gewissenhaft darauf hinweisen, ihr Fahrzeug, besonders bei Behandlungsbeginn, nicht zu benutzen.
- **Müdigkeit / Erschöpfung:** Eine weitere UEW, von der immer wieder berichtet wird. Sie tritt in ihrem zeitlichen Verlauf ähnlich wie die Schläfrigkeit auf. Die Patienten berichten manchmal von „Müdigkeit / Erschöpfung“, von „Schläfrigkeit“ oder von beidem zusammen. Einige Patienten beklagen sich manchmal über Muskelkater, besonders in den Armen und Beinen.
- **Schwindel:** Die Patienten berichten von unterschiedlicher Intensität und beschreiben sie als unangenehme Wahrnehmungen während derer sie Angst haben zu stürzen. Aus der Sicht der medizinischen Semiologie handelt es sich um scheinbare Schwindel. Diese Schwindelphänomene treten häufig morgens auf und lassen im Laufe des Tages nach. Wenn sie zu hinderlich werden, muss die Dosierung vorübergehend oder dauerhaft reduziert werden.
- **Kopfschmerzen:** Sie treten vor allem morgens auf und lassen während des Tages nach. Man kann sie sehr gut mit den üblichen Medikamenten behandeln. Kopfschmerzen verflüchtigen sich normalerweise im weiteren Verlauf der Behandlung.
- **Übelkeit, Erbrechen, Verdauungsprobleme:** Es ist schwierig, diese Beschwerden eindeutig dem Medikament zuzuordnen, vor allem zu Beginn der Behandlung und insbesondere wenn die Patienten mit dem Trinken aufhören. Trotz alledem sind die Nennungen vor allem diejenige der „Übelkeit“ zahlreich, wenn auch nur vorübergehend.
- **Schlafstörungen:** In der Tat ein widersprüchliches Bild: Die Patienten berichten über Tagesmüdigkeit einerseits und Schlafstörungen andererseits. Ein Schlafmittel ist dann erforderlich, wenn das Schlafdefizit zu groß wird. Solche Schlafstörungen können auch von psychomotorischen Störungen unterschiedlicher Intensität begleitet sein (auch Sprachstörungen), die von Angehörigen als unangenehm empfunden werden. Diese UEW ergeben sich nicht immer mit der Zeit. Manchmal treten auch äußerst realistische und erschreckend wirkende Träume oder Albträume auf, die sich destabilisierend auswirken können.

### Die weniger häufigen unerwünschten Wirkungen:

- **Zittern:** In der Regel leichtes Zittern der Hände. Es bildet sich im Laufe der Behandlung nur leicht zurück.

- **Diplopie:** ( Doppelbild-Sehstörungen). Bedingt durch die muskelentspannende Eigenschaft von Baclofen. Kann bei fortgeschrittener Behandlungsdauer auftreten.
- **Schmerzhafte Parästhesie in den Gliedern:** (Anmerkung des Übersetzers, aus Wikipedia: „Parästhesie ist eine Empfindung im Versorgungsgebiet eines Hautnervs ohne erkennbare adäquate physikalische Reize. Sie wird von den Betroffenen meist als Kribbeln, „Ameisenlaufen“, Pelzigkeit, Prickeln, Jucken, Schwellungsgefühl und Kälte- oder Wärmeempfindung beschrieben“) Sie tritt meist nachts auf, kann sehr hinderlich sein und die Weiterführung der Therapie ernsthaft in Frage stellen. Die Patienten berichten von einem Druck ja sogar Erdrückungsgefühl der Glieder. Sie vergehen oft nicht und erfordern meistens eine vorübergehende oder dauerhafte Verringerung der Dosis.
- **Apnoe:** Kurze nächtliche Atemaussetzer während des Schlafes. Es sollte abgeklärt werden, ob Baclofen eine bestehendes Schlafapnoe-Syndrom zu Tage treten ließ oder dessen Ursache ist.
- **Manische oder Hypomanische Zustände:** Ohne Zweifel selten, aber dennoch Besorgnis erregend. Sie manifestieren sich durch verringertes Schlafbedürfnis, nächtliche Aktivität, rasendes Gedankenkreisen, enthemmtes Verhalten, übermäßigen Redefluss und allgemein konfuse Verhalten. Diese Zustände können auch bei Patienten auftreten, welche keine entsprechenden Vorerkrankungen hatten (z.B. Bipolare Störung). In einer solchen Situation muss die Therapie heruntergefahren oder ganz eingestellt werden. Die Verschreibung eines Beruhigungsmittels oder besser eines Medikamentes zur Stimmungsstabilisierung (z.B. Valproinsäure) kann manchmal bis zum Verschwinden der Symptome helfen.
- **Schwere Zustände von Verwirrung:** Diese können ansteigend oder urplötzlich auftreten. Durch seine verstörende Wirkung beunruhigt es das soziale Umfeld des Patienten während sich dieser seiner Lage nicht immer bewusst ist. In einer solchen Situation muss die Therapie heruntergefahren, ganz eingestellt und sogar die Einweisung in eine Klinik in Erwägung gezogen werden. Das Einstellen der Baclofen-Therapie führt immer zum Verschwinden dieses Syndroms.
- **Depressionen:** Sie können durch unterschwellige Depressionen hervorgerufen werden, welche bisher durch den Alkoholkonsum kompensiert wurden oder sie können das Resultat einer plötzlichen und schmerzhaften Bewusstwerdung des physischen, psychischen und sozialen Niedergangs sein.
- **Andere unerwünschte Nebenwirkungen:** Einige Patienten verspürten schmerzendes Zahnfleisch, Artikulationsschwierigkeiten, Formen des Tinnitus, Brustdruck, Ödeme an den äußeren Extremitäten oder auch Probleme beim Urinieren.
- **Orgasmus-Probleme:** Diese unerwünschte Wirkung scheint häufig aufzutreten, wird in den dieser Arbeit zugrunde liegenden Listen jedoch nicht immer aufgeführt. Zukünftige Studien sollten sich dem widmen und die Häufigkeit des Auftretens ermitteln.

**Name:** .....

**Datum/Ort:** .....

**Unterschrift:**.....

# Zustimmungserklärung zur Behandlung mit Baclofen

Ich, der Unterzeichnende, bestätige, von Dr. Peter Feil umfassend über die Therapie meiner Alkoholprobleme mit Baclofen in hoher Dosierung informiert worden zu sein.

- Ich weiß, dass diese Behandlung keine offizielle Zulassung der zuständigen Behörden besitzt. Ich wünsche diese Behandlung trotz möglicher unerwünschter Nebenwirkungen, weil ich bisher keine wirksame Therapie für meine Alkoholprobleme gefunden habe.
- Ich habe die hauptsächlichen unerwünschten Nebenwirkungen zur Kenntnis genommen und verstanden: Schläfrigkeit, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel und Schlafstörungen. In seltenen Fällen können schwere Zustände von Verwirrung auftreten. Dr. Peter Feil hat mich informiert, dass dann vorübergehend keine Dosiserhöhungen mehr stattfinden oder vielleicht die Therapie ganz abgebrochen wird.
- Um ihn in die Lage zu versetzen, besondere Vorsichtsmaßnahmen bei der Medikamenteneinnahme anzuordnen, habe ich Dr. Peter Feil umfassend und wahrheitsgetreu über meine medikamentöse Vorgeschichte informiert.
- Ich habe zur Kenntnis genommen, dass es beim Absetzen des Medikamentes zu Entzugserscheinungen kommen kann und dass dieses Absetzen deshalb langsam, nicht abrupt und nach den Anweisungen von Dr. Peter Feil erfolgen muss.
- Ich verpflichte mich, keine Fahrzeuge oder gefährliche Maschinen zu führen, für eine Dauer, die mindestens dem Zeitraum der Dosiserhöhungen entspricht und diese Art von Aktivitäten erst nach Rücksprache mit Dr. Peter Feil wiederaufzunehmen.
- Ich verpflichte mich, genauestens die Anweisungen von Dr. Peter Feil zu befolgen und diesen stets über Schwierigkeiten und Probleme im Laufe der Behandlung zu informieren.
- Sollte ich durch die Therapie Probleme bekommen, werde ich meine Angehörigen nachdrücklich bitten, keine rechtlichen Schritte gegen Dr. Peter Feil einzuleiten. (Über diesen Punkt herrscht bei den Autoren dieses Leitfadens keine Einigkeit)
- Ich hatte genügend Zeit, meine Entscheidung für oder gegen diese Therapie zu treffen.

**Name:** .....

**Datum/Ort:** .....

**Unterschrift:**.....

# Dosierungs-Empfehlung:

Es gibt keine allgemeingültige Dosierungs-Dosierungs-Empfehlung, jeder Arzt / Therapeut kann das frei wählen. Nachstehenden Plan haben wir als ein Beispiel gemeinsam erarbeitet ohne dabei den Anspruch zu erheben, dass er der therapeutisch beste ist.

Patient: .....

Gewicht (kg) .....

Medikament: Baclofen, 10 mg Tabletten

Angenommene therapeutisch wirksame Dosis: 200 mg / Tag

<b>Tage</b>	<b>08:00</b>	<b>13:00</b>	<b>18:00</b>	<b>Bettzeit</b>	<b>Total Tabletten</b>	<b>Total mg</b>
1 - 5	½	/	/	½	1	10
6 - 10	½	½	½	½	2	20
11 - 15	1	½	½	1	3	30
16 - 20	1	1	1	1	4	40
21 - 25	1½	1	1	1½	5	50
26 - 30	1½	1½	1½	1½	6	60
31 - 35	2	1½	1½	2	7	70
35 - 40	2	2	2	2	8	80
41 - 45	2½	2	2	2½	9	90
46 - 50	2½	2½	2½	2½	10	100
51 - 55	3	3	3	3	12	120
55 - 60	4	3	3	4	14	140
61 - 65	4	4	4	4	16	160
66 - 70	5	4	4	5	18	180
71 und folgende	5	5	5	5	20	200

Quelle: Leitfaden für die Anwendung von Baclofen bei der Behandlung von Alkoholproblemen:

[http://baclofen.wiki/leitfaden/#Leitfaden\\_fuer\\_die\\_Anwendung\\_von\\_Baclofen\\_bei\\_der\\_Behandlung\\_von\\_Alkoholproblemen](http://baclofen.wiki/leitfaden/#Leitfaden_fuer_die_Anwendung_von_Baclofen_bei_der_Behandlung_von_Alkoholproblemen)